

Werk

Titel: Handbuch der Naturgeschichte

Autor: Blumenbach, Johann Friedrich

Verlag: Dieterich

Ort: Göttingen

Jahr: 1825

Kollektion: Blumenbachiana

Werk Id: PPN79121897X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN79121897X|LOG_0034

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=79121897X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

VII. APTERA.

Die gänzlich ungeflügelten Insecten. Sie sind in Rücksicht der Größe, Bildung, Aufenthalt, Nahrung, Fresswerkzeuge, Anzahl und Länge der Füße, der Augen u. s. w. so sehr verschieden, daß daher, nach der schon oben gedachten Anordnung der neuern Französischen Zoologen, die Spinnen- und Krebsartigen Insecten, so wie die Tausendfüße ic. auch hier — wenigstens als Unterordnungen — von den ungeflügelten eigentlichen Insecten gänzlich abgefordert werden. Theils legen sie Eyer, theils gebären sie lebendige Junge. Den Floh ausgenommen, besteht wohl keins der übrigen eine eigentliche Verwandlung.

74. LEPISMA. Pedes 6 cursorii. Os palpis 2 setaceis et 2 capitatis. Cauda setosa setis extensis. Corpus squamis imbricatum.

I. †. *Saccharina*. der Zuckergast, das Fischchen. (forbicina.) L. squamosa, cauda triplici.

Ist eigentlich in America zu Hause, aber nun schon fast in ganz Europa einheimisch.

75. PODURA. (Engl. *spring-tail*.) Pedes 6 cursorii. Oculi 2 compositi ex octonis. Cauda bifurca, saltatrix, inflexa. Antennae setaceae elongatae.

Auch von diesem Insectengeschlecht zeigen sich zuweilen manche Gattungen (z. B. *P. nivalis*, der so genannte Schneefloh) in Unzahl auf frischgefallenem Schnee *).

*) Und daß sie nicht immer aus der Erde durch den Schnee herausgekrochen seyn können, wird dadurch erwiesen, daß man sie

1. †. *Fimetaria*. P. terrestris alba.
Oft haufenweise unter Blumentöpfen.

75. *PEDICULUS*. Laus. (Fr. *pou.* Engl. *louse.*)
Pedes 6 ambulatorii, oculi 2. Os aculeo exserendo. Antennae longitudine thoracis. Abdomen depressum sublobatum.

Vielleicht eines der weitläufigsten aller Thiergeschlechter. Die mehresten Säugethiere und Vögel mögen wohl ihre Läuse haben; und selbst Fische, ja sogar manche Insecten, wie die Bienen 2c. sind damit geplagt *).

1. †. *Humanus*. die Laus. P. humanus.

Ist, außer am Menschen, meines Wissens bloß am Schimpansee (*Simia troglodytes*) und am Coaita (*Cercopithecus paniscus*) gefunden worden. Von den Mohren sind die Läuse schwarz; daß sie sich aber, wie Oviedo u. a. behaupten, auf den Schiffen verbröten, wenn diese die Linie passiren, ist leider eine Fabel **).

2. †. *Pubis*. (morpio. Fr. *le morpion.* Engl. *the crab-louse.*) P. pubis.

REDI l. c. tab. 10. fig. 1.

manchmahl auch nach heftigem Winde auf frischem Schnee gefunden, der einen hartgefrorenen See bedeckte. s. DE GEER in der *Hist. de Vac. des sc. de Paris* vom Jahr 1750. S. 40.

*) s. F. REDI *experimenta circa generationem insectorum*. Opusculor. ed. Amst. 1686. 12. P. I. tab. 1-24.

Auch von diesen parasitischen Insecten sowohl als von den übrigen Epizoen, zumahl aus den beiden nächstfolgenden Geschlechtern, s. J. FR. M. DE OLFERS *de vegetativis et animatis corporibus in corporib. animat. reperiundis*. Gotting. 1815. 8. p. 68.

und Nigisch in Gernar's Magaz. III. B. S. 261.

**) Die Kleiderlaus ist von der Kopflaus specifisch verschieden und schwerer zu vertreiben. Ein Mittel finde ich als ganz bewährt in einem Buche angegeben, wo man es nicht eben suchen würde; in FR. v. D. MYE *de morbis popularibus Bredanis tempore obsidionis*. Antwerp. 1627. 4. p. 30. Eine Salbe von 2 Loth grüner Seife mit 2 Quenten Rochsals.

77. PULEX. Floh. (Fr. *puce*. Engl. *flea*.) Pedes 6 saltatorii: oculi 2. Antennae filiformes. Os rostro inflexo, setaceo, aculeum reconcidente. Abdomen compressum.

1. †. *Irritans*. der Floh. P. proboscide corpore brevior.

Rösel vol. II. Mücken ic. tab. 2. 3. 4.

Außer dem Menschen auch auf Hunden, Füchsen, Katzen, Hasen, Eichhörnchen, Igeln ic. doch nicht im äußersten Nordamerika, und nur sehr einzeln auf manchen Westindischen Inseln (z. B. auf Martinike) ic. Angetetete sind auf 6 Jahr alt worden.

2. *Penetrans*. der Sandfloh, die Tschike, Nigua, Ton, Attun. P. proboscide corporis longitudine.

CATESBY N. H. of Carolina III. tab. 10. fig. 3.

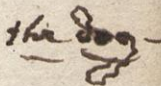
Ein äußerst lästiges Thier im mittlern America, ähnelt dem gemeinen Floh in der Bildung und in den Sprüngen, ist aber weit kleiner; hält sich besonders im Staube auf, und bohrt sich den Hunden in die Fußballen, und den Menschen besonders unter die Haut der Fußzehen wo dann der Hinterleib des befruchteten Weibchens zu einem Eyerfacke von Erbsengröße anschwillt, wodurch heftige und zuweilen in Brand übergehende Entzündungen entstehen können.

78. ACARUS. Milbe. (Fr. *tique*. Engl. *tick*.) Pedes 8. Oculi 2 ad latera capitis. Tentacula 2 articulata, pediformia.

Ein großes Geschlecht von zahlreichen Gattungen *), die sich auch zum Theil, wie die Läuse auf andern Thieren finden.

1. †. *Ricinus*. (Ixodes R. F.) die Zangenlaus, Sacke, der Holzbock. A. globoso-ovalus: macula baseos rotunda; antennis clavatis.

Griseb P. V. tab. 19.



*) J. FR. HERMANN *mémoire antérologique* publié par Fr. L. HAMMER. Strasb. 1804. fol. mit ausgemalten Kupfern.

2. †. *Telarius*. A. rubicundo hyalinus, abdomine utrinque macula fusca.

HERMANN tab. 2. fig. 15.

Unter andern auf den Linden. Eins der schädlichsten Ungeziefer für die Gewächshäuser.

3. †. *Siro*. die Käsemilbe, Miete. (Fr. *le citron, la mite*. Engl. *the mite*.) A. lateribus sublobatis, pedibus 4 posticis longissimis, femoribus capiteque ferrugineis, abdomine setoso.

In Mehl, Käserinden, rohen Schinken ic. Sie wird nur mit drey Paar Füßen geboren, und das vierte wächst erst nachher dazu *).

79. HYDRACHNA. Wasser Spinne, Wassermilbe. Pedes 8. Palpi 2 articulati. Oculi 2, 4, 6. Caput, thorax, abdomenque unita.

1. †. *Despiciens*. (*Trombidium aquaticum* F. *Acarus aquaticus* LINN.) H. rubra rotundata maculis pluribus; oculis inferis.

Grisch P. VIII. tab. 3.

Fast wie eine kleine blutrothe Spinne.

Nun wie gesagt als ein Paar besondere Unterordnungen:

A) ARACHNIDEA.

80. PHALANGIUM. Afterspinne. Pedes 8. Oculi verticis 2 contigui. Frons antennis pediformibus. Abdomen rotundatum.

1. †. *Opilio*. der Weberknecht, Schuster, Geiß, Tod, die Holzspinne. (Fr. *le fau-*

*) Ueber die Meinungen von den so genannten Kräh-Milben s. KIRBY and SPENCER vol. 1. pag. 92.

cheur. Engl. *the shepherd*.) P. abdomine ovato; subtus albo.

Sulzers Kennz. tab. 22. fig. 140.

Ein animal nocturnum, und eins der wenigen Land-Insecten die Wasser trinken. Die ausgerissenen Beine zeigen noch Tage lang Lebenskraft durch Bewegung. Das zweite Paar derselben scheint ihnen statt Fühlhörner zu dienen. Die Augen sitzen dem Thiere zwischen den Schultern.

2. †. *Cancroides*. (Scorpio C. F.) der Bücher-*scorpion*. (Fr. *le scorpion araignée*) P. abdomine obovato depresso, chelis laevibus, digitis pilosis.

Rösel vol. III. tab. 64.

In altem Papier ic. Sieht wegen des flachen plattgedrückten Körpers und der langen Scheeren sonderbar aus. Kriecht vor- und rückwärts wie ein Krebs.

3. *Balaenarum*. die Wallfischlaus. P. abdomine dilatato muricato, rostro subulato.

PENNANT'S *British zoology*. P. IV. tab. 18. fig. 7.

4. *Araneoides*. (Solpuga A. F.) P. chelis dentatis villosis, corpore oblongo.

PALLAS *spicil*. IX. tab. 3. fig. 7-9.

Hin und wieder in heißen Erdstrichen der alten Welt. Sein Biß verursacht heftige Entzündung, zuweilen mit gefährvollen Zufällen.

81. ARANEA. Spinne, Kanfer. (Fr. *araignée*. Engl. *spider*.) Pedes 8. Oculi 8. (plerisque). Os unguibus s. retinaculis 2. Anus papillis textoriis.

Ein ansehnliches Geschlecht von zahlreichen Gattungen *) die sich wohl bloß von lebendigen Thieren, zu

*) Ueber die hieländischen Gattungen dieses Geschlechts s. TH. MARTYN'S *natural History of Spiders*. Lond. 1793. 4. enthält Eleaz. Albin's und C. Clerk's Werke darüber.

mahl Insecten, nähren, auch einander selbst auffressen. Die mehresten verfertigen sich ein Gespinnst, entweder bloß gewebt (wie die Fensterspinnen u. a. deshalb so genannte Ar. textores s. telariae) oder Netzförmig (wie die Kreuzspinne u. a. Ar. geometricae s. retiariae) bey welchem letztern die regelmäßige Anlage sowohl als die Festigkeit, womit es Wind und Wetter aushält, bewundernswürdig ist *). Auch hat man mehrmahls den freylich seltsamen Einfall im Kleinen ausgeführt, aus Spinnwebe, und besonders aus dem Eyer-
gespinnste der Kreuzspinne, eine Art Seide zu verarbeiten, — Der so genannte fliegende Sommer (Mädchen-Sommer, Mariengarn ic.) (Fr. *Filets de St. Martin, cheveux de la Ste Vierge*. Engl. *Gossamer*.) ist wenigstens größtentheils einer kleinen Gattung von Spinnen (der *A. obtectrix*) zuzuschreiben, die zumahl im Frühjahr häufig an Hecken und Büschen umher webt.

1. †. *Diadema*. die Kreuzspinne. A. abdomine subglobo rubro-fusco: cruce alba punctata.

Rösel vol. IV. tab. 35 - 40.

Quatremere d'Isjonval erklärte diese und die folgende Spinne für die untrüglichen Wetterpropheten.

2. †. *Domestica*. die Fensterspinne. A. abdomine ovato fusco: maculis nigris 5 subcontiguis: anterioribus majoribus.

MARTYN tab. 2. fig. 10.

3. †. *Scenica*. (Fr. *l'araignée sauteuse*.) A. saliens nigra: lineis semicircularibus 3 albis transversis.

MARTYN tab. 6. fig. 1.

Auf Dächern ic. Sie hüpfet: macht aber kein Gespinnste.

4. †. *Saccata*. A. abdomine ovato ferrugineo fusco.
Frisch P. VIII. tab. 3.

*) S. die trefflichen eignen Beobachtungen des Dr. Reimarus in der Einleit. zur 1^{ten} Ausg. von seines Waters classischem Werke über die Triebe der Thiere S. 8 u. f.

Sie trägt ihre Eyer in einem Sacke am Hinterleibe mit sich umher, und wagt mit einer beispiellosen Beharrlichkeit ihr Leben, um ihn, wenn er ihr mit Gewalt entrisen wird, zu retten *).

5. *Avicularia*. die Buschspinne. A. thorace orbiculato convexo: centro transverso excavato.

Kleemanns Beyträge zu Köffel Tom. I. tab. 11. 12.

Sumahl in Westindien. Von der Größe einer kleinen Kinderfaust. Die Fußsohlen schillern in bunte Goldfarben. Sie soll Colibrite tödten, und die Eyer derselben ausaugen. Ihr Biß kann auch bey Menschen gefahrvolle Entzündung verursachen.

6. *Spithamea*. A. abdomine oblongo, pedibus longissimis.

SEBA *thésaur.* vol. IV. tab. 90. fig. 9.

In Ostindien. Mit ausgestreckten Beinen vom Umfang einer ausgespannten Hand.

7. *Tarantula*. A. fusca, subtus atra, pedibus subtus atro fasciatis.

Abbild. u. h. *Gegenst.* tab. 38.

In Apulien. Die Fabel von den unausbleiblichen Folgen ihres Bisses und den musicalischen Heilmitteln dagegen, lösen sich dahin auf, daß es theils Einbildungen hypochondrischer und hysterischer Patienten; mehrentheils aber armselige Bettelnen seyn mögen, womit sich leichtgläubige Reisende haben hintergehen lassen. So viel ist indeß richtig, daß diese Spinne, die sich auf dem Felde in kleinen Erdhöhlen aufhält, den Schnittern zur Erntezeit durch ihren Biß lästig wird; und, so wie der Stich mancher anderer Insecten im brennenden Sommer gefährlich werden (zuweilen eine Art Weits-Tanz erregen) kann, so auch freylich wohl der Tarantel-Biß.

8. *Edulis*. A. supra grisea; abdomine oblongo lateribus striatis: pedibus fulvis apicibus nigricantibus.

LABILLARDIÈRE *voyage.* tab. 12. fig. 4-6.

*) BONNET *oeuvres* vol. I. p. 545 u. f.

Auf Neu-Caledonien, wo sie von den dasigen Insulanern zu Hunderten geröstet und gegessen wird.

82. SCORPIO. Pedes 8. insuper chelae 2 frontales. Oculi 2 in tergo. Palpi 2 cheliformes. Cauda elongata articulata terminata mucrone arcuato. *Pectines* 2 subtus inter pectus et abdomen.

Die Scorpione haben in der Bildung und Lebensart manches mit den Krebsen gemein, auch werfen sie, so wie diese, jährlich ihre Schale ab. Sie nähren sich von andern Insecten, und heften lebendige Junge. Der Stich der kleinen europäischen ist, wenn nicht gerade schwüle Sonnenhitze u. a. dergl. Umstände dazu kommen, nicht eben gefährlich *).

1. *Afer*. *S. pectinibus* 13-dentatis, manibus subcordatis pilosis.

Rösel vol. III. tab. 65.

2. †. *Europaeus*. *S. pectinibus* 18-dentatis, manibus angulatis.

Rösel vol. III. tab. 66. fig. 1. 2.

B) CRUSTACEA.

83. CANCER Krebs. (Fr. *cancre*. Engl. *crab*.)
Pedes 8. insuper manus 2 chelatae. Oculi 2 distantes, plerisque pedunculati, elongati mobiles. Palpi 2 cheliferi. Cauda articulata inermis.

Ein weitläufiges Geschlecht, dessen Gattungen nach der verschiedenen Länge und Bedeckung des Schwanzes, von Linné in folgende drey Familien abgetheilt worden **):

*) Die Fabel von ihrem vorgeblichen Selbstmord hat unter andern schon unser vortrefflicher Kenner durch eigne Versuche widerlegt. Reisen II. Theil. S. 231.

***) J. Fr. W. Herbst Versuch über die Naturgeschichte der Krabben und Krebse. Zürich 1782, u. f. 4.

A) Brachyuri. Krabben, Taschenkrebse,
Seespinnen.

1. *Pinnotheres*. *C. brachyurus glaberrimus*. thorace laevi lateribus antice planato, caudae medio noduloso carinato.

Die Sage, daß sich dieser Krebs innerhalb der Steckmuschel aufhalte, um die Muschel bey Annäherung der Blacksfische zu warnen, ist irrig. Er verwirrt sich wohl oft in den Bart dieser Muschel, so wie andere Krebse auch: aber die vorgegebene Absicht fällt weg.

2. *Ruricola*. die schwarze Landkrabbe. *C. brachyurus*, thorace laevi integerrimo, antice re-
tuso: pedum articulis ultimis penultimisque un-
dique spinosis.

CATESBY vol. II. tab. 32.

In Westindien und den benachbarten Landstrichen. Lebt im Gebüsch in Erdhöhlen; zieht aber im Frühjahre, theils in großen Scharen nach den Seeufern, um die Eyer in den Sand zu legen.

3. *Vocans*. die Sandkrabbe. (Engl. *the sand-crab*.) *C. brachyurus*, thorace quadrato inermi, chela altera ingenti.

CATESBY vol. II. tab. 35.

In Ostindien und im wärmern Nordamerica. Das Männchen *) wird durch die auffallende Ungleichheit seiner beiden Scheren merkwürdig, deren eine nicht viel größer als ein Bein des Thieres, die andere hingegen so schwerfällig ist, daß sie der Krebs, wenn er von der Stelle will, auf den Rücken legen, und so forttragen soll.

4. †. *Maenas*. die Krabbe. *C. brachyurus*, thorace laeviusculo, utrinque quinquedentato, carpis unidentatis, pedibus ciliatis: posticis subulatis.

5. *Dromia*. *C. brachyurus hirsutus*, thorace utrinque dentato, pedibus posticis unguibus geminis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 67.

*) Banks in HAWKESWORTH'S collection etc. vol. II. p. 32.

Im Indischen Ocean. Hat so wie manche andere Krabbenarten vier Beine oben auf dem Rücken, womit er eine leere Muschelschale fassen und damit kleine Fische oder Krebse zu seiner Nahrung fangen soll.

6. †. *Pagurus*. der Taschenkrebs, die Tasche. (Engl. *the pungen*.) *C. brachyurus*, thorace utrinque obtuse novem-plicato, manibus apice atris.

B) Parasitici, cauda aphylla. Schneckenkrebse.

7. *Bernhardus*. (*Pagurus B. F.*) der Einsiedler. *C. macrourus parasiticus*, chelis cordatis muricatis: dextra majore.

Sulzers Gesch. tab. 31. fig. 5.

Bewohnt leere Schneckenhäuser: und zwar, wie es scheint ohne Auswahl besonderer Geschlechter oder Gattungen. Oft sind solche ausgestorbene Schneckenhäuser inwendig von einem Einsiedlerkrebse bezogen, und von außen zugleich mit Alcyonien u. a. dergl. Corallen besetzt.

C) Macrouri. Eigentlich so genannte Krebse.

8. *Cammarus*. (*Astacus marinus*. F.) der Hummer. (Fr. *l'homard*. Engl. *the lobster*.) *C. macrourus* thorace laevi, rostro lateribus dentato: basi supra dente duplici.

In den Meeren der nördlichen Erde: wo er, wie manche Fische, zu gewissen Jahreszeiten hin und her zieht.

9. †. *Astacus*. (*Astacus fluviatilis* F.) der Flusskrebse, Edelkrebse. (Fr. *l'ecrevisse*. Engl. *the craw-fish*.) *C. macrourus* thorace laevi, rostro lateribus dentato: basi utrinque dente unico.

Rösel vol. III. tab. 54-16.

Dieses Thier (wovon es auch von Natur rotte, und andere selbst beim Sieden schwarzbleibende Spielarten gibt), erreicht ein zwanzigjähriges Alter und wirft bekanntlich seine ganze Schale alljährlich ab, woben zugleich seine drey Zähne und selbst sein Magen erneuert werden. Die zwey kalkigen Steine die sich im Sommer

zu beiden Seiten seines Magens finden (die irrig so genannten Krebsaugen), sind doch wohl der vorzüglichste Stoff, woraus die neue verjüngte Schale verhärtet. Auch der zufällige Verlust von Füßen, Scheren u. d. d. Gattungen von Krebsen, wird durch ihre starke Reproductionskraft leicht wieder ersetzt. Sie schnellen so gar Füße und Scheren, wenn sie ihnen (nur nicht zu nahe am Leibe) gequetscht oder mit einem glühenden Eisen berührt werden, von selbst von sich. (So wie es der Hummer zuweilen bey heftigen Donnerschlägen thun soll.)

10. †. *Squilla*. (Palaemon S. F.) die Granate, Garneele. (Fr. *la chevrette*, *crevette*, *salicouque le barbot*. Engl. *the shrimp*.) *C. macrourus*, *thorace laevi*, *rostrum supra serrato*, *subtus tridentato*, *manum digitis aequalibus*.

Mém. de l'ac. des sc. de Paris. 1772. P. II. tab. 1. fig. 1. 2.

11. †. *Crangon*. (*Crangon vulgaris* F.) die Garneele. *C. macrourus*, *thorace laevi* *rostrum integerrimo*, *manuum pollice longiore*.

Rösel vol. III. tab. 63. fig. 1. 2.

So wie die vorige, häufig an den Küsten von Europa, zumahl in der Nordsee.

12. *Arctus*. (*Scyllarus* A. F.) *C. macrourus*, *thorace antrorsum aculeato*, *fronte diphylla*, *manibus subadactylis*.

GESNER *hist. aquatil.* pag. 1097.

In allen mildern Westmeeren.

13. *Mantis*. (*Squilla* M. F.) *C. macrourus* *articularis*, *manibus adactylis compressis falcatis serrato-dentatis*.

Sulzers *Gesch.* tab. 32. fig. 2.

Im mittländischen u. a. Meeren der wärmern Erdstriche.

14. †. *Pulex*. (*Gammarus* P. F.) die Fluß-Garneele. *C. macrourus* *articularis*, *manibus 4 adactylis*, *pedibus 10*.

Rösel vol. III. tab. 62.

Zumahl häufig in der Brunnenkresse. Aber auch in Unzahl an manchen Seeküsten. Sehr gefräßig, Aas verzehrend.

15. † *Stagnalis*. (Gammarus St. F.) *C. macrourus articularis*, manibus adactylis, pedibus patentibus, cauda cylindrica bifida.

Schäffer's fischförmiger Riefenfuß. 1754: 4.

In stehenden Wassern.

84. MONOCULUS. Riefenfuß. *Pedes natatorii*. *Corpus crusta tectum*. *Oculi approximati, testae innati*.

Alle bis jetzt bekannte Gattungen dieses Geschlechts finden sich bloß im Wasser *).

1. *Polyphemus*. (*Limulus P. F.*) der moluckische Krebs. (Engl. *the horse-shoe, helmetfish*.) *M. testa plana convexa sutura lunata, postica dentata, cauda subulata longissima*.

Das allergrößte Insect, das wohl eine Länge von 4 Fuß erreichen kann. Daß es Einäugig genannt worden, ist lächerlich, da es über 2000 Augen hat. Auch findet es sich nicht allein in Ostindien, sondern auch an den Küsten des nordöstlichen America, zumahl häufig in der bahamischen Meerenge.

2. † *Apus*. (*Limulus lacustris MÜLL.*) *M. testa subcompressa, antice retusa, postice truncata, cauda biseta*.

Schäffer's krebstartiger Riefenfuß tab. 1.

Nur in wenigen Gegenden von Deutschland. Aber daselbst in nassen Jahren nach Ueberschwemmungen u. in auffallender Menge. Wie es scheint ein wahrer Zwitter**), dem Schäffer über 2 Millionen Gelenke angerechnet hat.

*) O. FR. MÜLLER *entomostraca s. insecta testacea*. Havn. 1785. 4.

**) Stralsund. Magaz. I. B. S. 239.

3. †. *Pulex*. der Wasserfloh. (*Daphnia pennata*. MÜLL.) *M. antennis dichotomis, cauda inflexa.*

Sulzers Gesch. tab. 30. fig. 10.

In Flüssen und Deichen, auch im Brunnenwasser: theils an Orten so häufig, daß er bey seiner Ziegelrothen Farbe wohl eher die Sage von Wasser, das in Blut verwandelt sey, veranlaßt hat.

4. †. *Conchaceus*. (*Cypris pubera* MÜLL.) *M. testa bivalvi ovali tomentosa.*

MÜLLER tab. 5. fig. 1-5.

Ebenfalls in unsern süßen Wassern. Bey dieser und einigen verwandten Gattungen steckt das Thierchen in seinen zarten Schalen wie in einer Klammuschel.

85. ONISCUS. Pedes 14. Antennae setaceae. Corpus ovale.

1. *Ceti*. (*Cymothoa C. F.*) die Wallfischlaus. *O. ovalis, segmentis distinctis, pedibus tertii quartique paris linearibus ovaticis.*

PALLAS *spicileg. zoolog. Fasc. IX. tab. 4. fig. 14.*

Zumahl eine Plage der Wallfische, bey welchen dieses Insect, besonders an den Finnen und Zeugungstheilen, aufs festeste sich einnistelt.

2. †. *Asellus*. der Kellerefel. (*millepeda. Fr. la cloporte. Engl. the wood louse.*) *O. ovalis, cauda obtusa, stylis simplicibus.*

86. SCOLOPENDRA. Assel. Pedes numerosi, totidem utrinque quot corporis segmenta. Antennae setaceae. Palpi 2 articulati. Corpus depressum.

1. †. *Lagura*. *S. pedibus utrinque 24, corpore ovali, cauda penicillo albo.*

LEACH vol. III. tab. 135. B.

Unter alten Baumrinden, Moos, Pilzen ic. Merkwürdig ist, daß verschiedene Gattungen dieses und des

folgenden Geschlechts ihre zahlreichen Füße erst nach und nach erhalten, und nur wenige Paare derselben mit aus dem Ey bringen.

2. †. *Gigantea*. S. pedibus utrinque 22.

In Westindien ic. Der folgenden sehr ähnlich, aber Fußlang und drüber.

3. *Morsitans*. S. pedibus utrinque 20.

Sulzers Gesch. tab. 30. fig. 14.

In den heißen Zonen: und selbst schon in Spanien. Ihr Biß verursacht gefährliche Entzündung.

4. †. *Electrica*. die Feuerassel, der Feuerwurm. S. pedibus utrinque 70.

Frisch P. XI. tab. 2. 8. fig. 1.

Phosphorescirt stark, und sogar der Fleck wo sie gelegen, leuchtet noch geraume Zeit nachher. Lebt vorzüglich in feuchtem Erdreich, kriecht aber auch zuweilen auf Blumen, und dadurch lassen sich wohl die nicht gar seltenen Fälle erklären, wo sich dieses Thier in die Stirnhöhlen bey Menschen eingenistet und wohl Jahre lang unerträgliches Kopfweh ic. verursacht hat.

87. *IULUS*. Vielfuß. *Pedes numerosi: duplo utrinque plures quam corporis segmenta. Antennae moniliformes. Palpi 2 articulati. Corpus semicylindricum.*

1. †. *Terrester*. (Engl. *the hundred-legs*). S. pedibus utrinque 100.

Sulzers Gesch. tab. 30. fig. 16.

Meist unter der Erde in fettem Boden oder im Mist; besonders schädlich für die Kohlarten.